

Unterschrift mit Sogwirkung

Bereits ein halbes Jahr nach der Eröffnung der neuen Autobahnanschlussstelle zur A 1 haben im AirportPark FMO die ersten Grundstückskäufer zugegriffen. Eine Investorengruppe sicherte sich 6.200 Quadratmeter im 1. Bauabschnitt. Hier entsteht ein neuer Luftrettungsstützpunkt für den ADAC.

Kaum ist die Tinte unter dem ersten Kaufvertrag trocken, da rollen schon die Bagger im Süden des AirportPark FMO an. Bereits im Mai starten die Arbeiten auf dem rund 6.200 Quadratmeter großen Areal. Hinter der ersten Baustelle stehen der Saerbecker Bauunternehmer Albert Stegemann und die Mitinvestoren Rolf Bunsiek, Helmut Lindemann, Michael Fliß und Antonius Brüning. Ihr gemeinsames Projekt ist ein Hubschrauberlandeplatz mit modernem Hangar und Sozialräumen. Rund eine Million Euro kostet die Gewerbeinheit, die mindestens bis 2018 vom ADAC angemietet wird. Der Automobilclub will mit seiner 47köpfigen Crew bereits Ende 2011 aus dem Provisorium am Flughafen an seinen neuen Luftrettungsstandort umziehen. Im vergangenen Jahr flogen die gelben Engel 766 Rettungseinsätze.

Vermarktungsdynamik steigt

Der erste Kaufvertrag wird einen Dominoeffekt auslösen, erwartet AirportPark-Geschäftsführer Udo Schröer. In direkter Nachbarschaft des Luftrettungszentrums hat eine Entwicklungsfirma für Autogasanlagen und Hybridmotoren ein rund 3.000 Quadratmeter großes Grundstück ins Auge gefasst. „Die Chancen stehen gut, dass die Firma noch im ersten Halbjahr das Grundstück kauft, um Anfang nächsten Jahres in Betrieb zu gehen“, sagt Schröer zum Stand der Verhandlungen. Direkt an der neuen Airportallee, über die der AirportPark FMO an die Autobahn A 1 angeschlossen ist, will darüber hinaus ein Unternehmer aus der LED-Branche seinen neuen Sitz mit Showroom, Verwaltung und Lager ansiedeln. Ebenfalls Anfang 2012 steht der Bau eines Lager- und IT-Zentrums auf Schröers Entwicklungsfahrplan. Ein Logistiker



aus dem Online-Versandhandel zeigt großes Interesse für ein 10.000 Quadratmeter großes Areal. Die Spezialisten nutzen bereits die Cargokapazitäten am FMO und sind auch an den Flughäfen in München und Berlin aktiv. Vor allem mit den beiden unabhängigen Rechenzentren mit eigener Stromversorgung am Standort hat Schröer zwei Ansiedlungsargumente, um die ihn jeder Wettbewerber beneidet.

Der Kreis schließt sich

Im Juni werden den Gesellschaftern des AirportPark FMO außerdem die Pläne für ein Gesundheitszentrum auf einem 13.000 Quadratmeter großen Areal vorgestellt. „Das Konzept ist überzeugend“, sagt Udo Schröer, der weiß, dass sich diese Investition ausgezeichnet auf die Verhandlungen mit einem Hotelprojektentwickler auswirken könnte, der ein 100-Betten-Haus bauen will. Der AirportPark-Chef berichtet zudem von einem anderen Interessenten, der die vor kurzem genehmig-

Sie gestalten die Zukunft des AirportPark FMO (v. l.): Dirk Buchholz (ADAC Luftrettung GmbH), Bauunternehmer Albert Stegemann, Udo Schröer (Geschäftsführer AirportPark FMO), Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor Münster), Dr. Martin Sommer (Kreis Steinfurt) und Wolfgang Beckermann (Stadt Greven)

ten 1.000 Quadratmeter Einzelhandel am zentralen Kreisverkehr realisieren möchte. „Zusammen mit dem modernen Tankstellenprojekt der Westfalen AG, dem Gesundheitszentrum, dem Einzelhandel und dem Airport-Hotel wird der zentrale Kreisverkehrsbereich an der Airportallee das Herzstück des AirportPark FMO.“ ■

AirportPark FMO GmbH
Airport Center 1 - Airportallee 1
48268 Greven
Tel.: 02571 / 944780
info@airportparkfmo.de
www.airportparkfmo.de